

Unsere Leistungen und Preise im Überblick

Dienstleistungen der Caritas-Pflegestationen



Caritasverband
für die Region Krefeld e.V.
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Gern werden wir Sie über unsere Caritas-Pflegestation betreuen. Damit Sie sich ein Bild machen können, welche Dienstleistungen möglich sind, haben wir diese Broschüre zusammengestellt. Leistungen der Krankenversicherung und der gesetzlichen Pflegeversicherung tragen oft Bezeichnungen, die für alle außerhalb des Gesundheitswesens unverständlich sind. Deshalb haben wir uns bemüht, dies mit Leistungsbeispielen zu beschreiben.

Die gesetzlichen und vertraglichen Regelungen und die Erstattungsansprüche gegenüber den Versicherungen sind komplex und bedürfen der Erläuterung. Scheuen Sie sich deshalb nicht, nachzufragen.

Manche Dienste können wir frei gestalten. Bei anderen müssen wir bestimmte Abläufe oder Fristen einhalten und beachten. Die Erstellung dieser Broschüre erfolgte nach bester Kenntnis und Wissen. Eine Gewähr für einzelne Angaben, zumal sich die Gesetze und Regelungen immer wieder ändern, können wir nicht übernehmen.

Auf einer der letzten Seiten finden Sie „Serviceleistungen“ der Caritas, die aufgrund vieler Nachfragen entwickelt wurden. Sie machen zusätzliche entlastende Angebote möglich.

Die jeweils aktuellen Preise finden Sie in einer separaten Aufstellung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Caritas-Pflegestation

Dienstleistungs-Nr. 1.a)

Leistungen im Rahmen der Krankenbehandlung

Mit einer ärztlichen Verordnung zur häuslichen Krankenpflege legt Ihr (Haus-)Arzt fest, welche Behandlung erfolgen soll. Die Kosten trägt in der Regel die Krankenversicherung voll. Der Gesetzgeber hat eine Zuzahlung und einen Eigenanteil (begrenzt auf 28 Tage pro Kalenderjahr) geregelt, die Ihre Kasse direkt mit Ihnen abrechnet.

Erbracht werden Leistungen der Behandlungspflege, zu denen zum Beispiel Verbandswechsel, Blutzuckermessung, Injektionen, Aus- und Anziehen von Kompressionsstrümpfen oder Medikamentengabe gehören. Diese sind einzelnen Leistungsgruppen zugeordnet, die eine Staffelung für den zeitlichen Aufwand und deren Vergütung berücksichtigen.

Grundpflege kann übernommen werden, wenn Krankenhausbehandlung geboten, aber nicht ausführbar ist oder wenn sie durch häusliche Krankenpflege vermieden oder verkürzt wird. Typische Leistungen sind Waschen, Hilfe beim An- und Ausziehen und zum Teil auch Hauswirtschaft. Ihre Kasse muss diese Einsätze im Vorfeld genehmigen.



Leistungen im Rahmen der Pflegeversicherung

Zu den Leistungen gehören die jeweils unmittelbar erforderlichen Vor- und Nachbereitungen, nicht jedoch weitergehende hauswirtschaftliche Leistungen und Gefälligkeiten. Die Leistungen, die die Pflegeversicherung **teilfinanziert**, sind in so genannten Leistungskomplexen (LK) zusammengefasst. Hierzu sind einzelne Tätigkeiten wie z.B. Waschen, Zähneputzen und Ankleiden in einer Leistung zusammengefasst und abzurechnen, wenn der **wesentliche Teil der Leistung** erbracht ist.

Die wesentlichen Leistungen werden in dieser Broschüre blau und halbfett gedruckt hervorgehoben, wie hier.

Die Leistungen werden aktivierend und ressourcenbezogen erbracht. Dazu gehören unterstützende (A = anleitende), teilversorgende (TÜ = Teilübernahme) oder vollversorgende (VÜ = Vollübernahme) Maßnahmen durch die Pflegekraft (PK = Pflegefachkraft).



LEISTUNGEN DER PFLEGE

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 1

Ganzwaschung

Waschen, Duschen, Baden, Mund-, Zahn- und Lippenpflege, Rasieren, Hautpflege, Haarpflege (Kämmen, ggf. Waschen), Nagelpflege, An- und Auskleiden inkl. An- und Ablegen von Körperersatzstücken.

Beispiel Die Pflegekraft hilft Ihnen morgens beim Aufstehen und begleitet Sie in das Bad. Dort wäscht sie Ihnen Ober- und Unterkörper. Auf Wunsch ermöglicht sie ein Vollbad oder unterstützt beim Duschen und trägt eine Hautlotion auf. Gemeinsam suchen Sie die Kleidung aus und die Pflegekraft assistiert beim Anziehen. Sie bereitet die Mund- und Zahnpflege vor und gibt notwendige Unterstützung. Die Pflegekraft ermöglicht Rasur und Nagelpflege und begleitet Sie zurück ins Wohnzimmer.

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 3

Ausscheidungen

Gang zur Toilette, Unterstützung und allgemeine Hilfestellung (Urin, Stuhl, Schweiß,...), **Überwachung der Ausscheidung**, Entsorgen, Reinigen des Gerätes und des Bettes, Katheter (Wechseln von Urinbeuteln), Stoma (Wechseln und Entleeren des Stomabeutels), Empfehlung zum Kontinenztraining/Inkontinenzversorgung (Einlagen, Windelhosen, Vorlagen), ggf. Intimpflege.

Beispiel Während der morgendlichen Versorgung begleitet Sie die Pflegekraft auf die Toilette. Sie hilft Ihnen beim Säubern des Intimbereiches nach dem Toilettengang. Die Pflegekraft hilft Ihnen beim Anziehen der Einlagen und entsorgt die gebrauchten.

oder Die Pflegekraft übernimmt am Morgen die Entleerung eines vorhandenen Toiletten-Stuhls bzw. entleert den Katheterbeutel.



Dienstleistungs-Nr. 1.b) 19

Große Grundpflege (1 + 3)

**Ganzwaschung (Waschen, Duschen, Baden)
Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Schweiß, Sputum,...)**

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 2

Teilwaschung

Beinhaltet die Waschung des Ober- oder Unterkörpers (z.B. Intimpflege), Mund-, Zahn- und Lippenpflege, Rasieren, Hautpflege, Haarpflege, Nagelpflege, An- und Auskleiden inkl. An- und Ablegen von Körperersatzstücken.

Beispiel Die Pflegekraft hilft Ihnen morgens beim Aufstehen und begleitet Sie in das Bad. Sie wäscht Ihnen den Oberkörper und zieht diesen an. Sie bereitet die Mund- und Zahnpflege vor und gibt notwendige Unterstützung. Die Pflegekraft reicht Ihnen den Kamm zum Frisieren und begleitet Sie abschließend in die Küche.

oder Abends kommt die Pflegekraft und geht mit Ihnen ins Bad. Die Pflegekraft unterstützt Sie beim Waschen des Gesichts sowie bei der Zahnpflege. Später begleitet Sie die Pflegekraft wieder aus dem Bad.

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 21

Kleine Grundpflege (2 + 3)

Teilwaschung

Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Schweiß, Sputum,...)

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 7

Lagern/Betten

Richten des Bettes zum Lagern, Wechseln der Bettwäsche, soweit dies zum Lagern notwendig ist, **Körper- und situationsgerechtes Lagern**, Vermittlung von Lagerungstechniken, ggf. Einsatz von Lagerungshilfsmitteln.

Beispiel Die Pflegekraft schüttelt das Kopfkissen auf, zieht das Laken glatt und faltet die Decke zusammen. Dabei achtet sie auf Verschmutzungen und wechselt ggf. die Bettwäsche. Dann lagert Sie die Pflegekraft im Bett, so dass Sie bequem und schmerzfrei liegen können.

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 23

Große Grundpflege mit Lagern/Betten (1 + 3 + 7)

Ganzwaschung (Waschen, Duschen, Baden)

Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Schweiß, Sputum,...)

Lagern/Betten

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 25

Kleine Grundpflege mit Lagern/Betten (2 + 3 + 7)

Teilwaschung

Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Schweiß, Sputum,...)

Lagern/Betten

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 4

Selbständige Nahrungsaufnahme

Mundgerechtes Vorbereiten der Nahrung (auch angelieferte Warmspeisen), Lagern und Vorbereiten des Pflegebedürftigen, Entsorgung der benötigten Materialien, Säubern des Arbeitsbereiches, Kenntnisvermittlung (keine Ernährungsberatung) über richtige Ernährung (z.B. Diabetiker), ausreichend Flüssigkeitszufuhr inkl. Beratung über Essenshilfen.

Beispiel Die Pflegekraft brüht morgens frischen Kaffee auf und belegt nach Ihren Wünschen das Frühstücksbrot. Alles stellt sie so bereit, dass Sie im Anschluss selber mit Genuss frühstücken können.

oder Die Pflegekraft richtet das vom Menüservice gelieferte Essen auf dem Teller an, schneidet z.B. das Fleisch und stellt Ihnen das gewünschte Getränk bereit. Den Arbeitsbereich hinterlässt sie anschließend gereinigt.

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 18

Große Grundpflege mit selbständiger Nahrungsaufnahme (1 + 3 + 4 + 7)

Ganzwaschung (Waschen, Duschen, Baden)
Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Schweiß, Sputum,...)
Selbständige Nahrungsaufnahme
Lagern/Betten

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 20

Kleine Grundpflege mit Lagern/Betten und selbständiger Nahrungsaufnahme (2 + 3 + 4 + 7)

Teilwaschung
Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Schweiß, Sputum,...)
Selbständige Nahrungsaufnahme
Lagern/Betten

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 5

Hilfe bei der Nahrungsaufnahme

Darreichung der Nahrung, Mundgerechte Vorbereitung der Nahrung, Lagern und Vorbereiten des Pflegebedürftigen, Hilfe beim Essen und Trinken, Entsorgung der benötigten Materialien, Säubern des Arbeitsbereiches, Hygiene im Zusammenhang mit der Nahrungsaufnahme.

Beispiel Nach der Morgenversorgung gehen Sie gemeinsam zum Frühstückstisch. Die Pflegekraft reicht Ihnen mundgerecht vorbereitete Frühstücksbrote an und ermuntert Sie zum Trinken. Nach dem Essen reicht sie Ihnen ein feuchtes Tuch zur Reinigung von Mund und Händen.

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 24

Große Grundpflege mit Lagern/Betten und Hilfe bei der Nahrungsaufnahme (1 + 3 + 5 + 7)

Ganzwaschung (Waschen, Duschen, Baden)
Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Schweiß, Sputum,...)
Hilfe bei der Nahrungsaufnahme
Lagern/Betten



Dienstleistungs-Nr. 1.b) 26

*Kleine Grundpflege mit Lagern/Betten
und Hilfe bei der Nahrungsaufnahme (2 + 3 + 5 + 7)*

Teilwaschung

Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Schweiß, Sputum,...)

Hilfe bei der Nahrungsaufnahme

Lagern/Betten

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 27

Kleine pflegerische Hilfestellung 1

Hilfe beim Aufsuchen oder Verlassen des Bettes oder anderen Sitz- und Liegegelegenheiten, Reinigen von Gesicht und/oder Händen, Richten des Bettes.

Beispiel Die Pflegekraft hilft Ihnen beim Aufsetzen im Bett. Sie zieht das Betttuch gerade und schüttelt Kopfkissen und Bettdecke aus.





Dienstleistungs-Nr. 1.b) 28

Kleine pflegerische Hilfestellung 2

An- und/oder Auskleiden (inkl. An- und Ablegen von Körperersatzstücken), Reinigen von Gesicht und/oder Händen, Richten des Bettes.

Beispiel Die Pflegekraft sucht mit Ihnen die Kleidung aus und hilft Ihnen beim Anziehen. Gemeinsam gehen Sie in das Badezimmer und waschen Hände und Gesicht.

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 29

Kleine pflegerische Hilfestellung 3 (27 + 28)

**Kleine pflegerische Hilfestellung 1 und
Kleine pflegerische Hilfestellung 2**

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 30

Kleine pflegerische Hilfestellung 4

Wechseln der Bettwäsche, Richten des Bettes

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 6

Sondenernährung bei implantierter Magensonde

Vorbereiten und Richten der Sondennahrung, sachgerechtes Verabreichen der Sondennahrung, Nachbereitung

Beispiel Die Pflegekraft hilft Ihnen, die richtige Position einzunehmen, schließt die vorkonfektionierte Sondennahrung an und stellt den Tropfenregler korrekt ein.

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 8

Mobilisation

Aufrichten des Pflegebedürftigen im Bett, Aufstehen und Zubettgehen, An-/Auskleiden inkl. An- und Ablegen von Körperersatzstücken, **Sitz-, Geh- und Stehübungen** (ggf. mit Hilfsmitteln) – **bei Bettlägerigen passives, funktionsgerechtes Bewegen**, Hilfe beim Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung, Hilfe beim Treppensteigen.

Beispiel Die Pflegekraft kommt zu einem separaten Hausbesuch, um mit Ihnen Alltagsbewegungen zu trainieren. Mit kleinen Übungen animiert sie Sie zur Bewegung. Das dauert mindestens 15 Minuten.





LEISTUNGEN DER HAUSWIRTSCHAFT

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 13

Reinigen der Wohnung

Reinigen des allgemein üblichen Lebensbereiches,

Trennung und Entsorgung des Abfalls (keine Grundreinigung)

Beispiel Die Pflegekraft reinigt die Räume, in denen Sie sich aufhalten (d.h. das Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche und Bad). Eine Grundreinigung liegt nicht in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 14

Waschen und Pflegen der Wäsche und Kleidung

Waschen und Trocknen, Bügeln, Ausbessern, Sortieren und Einräumen, Schuhpflege.

Beispiel Die Pflegekraft füllt die vorhandene Waschmaschine mit Schmutzwäsche.

oder Die Pflegekraft hängt nach Ablauf des Waschprogramms die nasse Wäsche auf.

oder Die Pflegekraft legt trockene Wäsche zusammen und räumt sie in den Schrank.

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 22

Große hauswirtschaftliche Versorgung (13 + 14)

Reinigen der Wohnung

Waschen und Pflegen der Wäsche und Kleidung

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 9

Behördengänge und Arztbesuche

Begleiten des Pflegebedürftigen, wenn persönliches Erscheinen bei Behörden oder Ärzten unumgänglich ist

Beispiel Die Mitarbeiterin begleitet Sie zum Termin. Den Weg dahin fahren Sie mit dem Fahrdienst für Rollstuhlfahrer oder einem Taxi (die Fahrtkosten tragen Sie selber).

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 11

Einkaufen

Zusammenstellen der Einkaufsliste für Gegenstände des täglichen Bedarfs des Pflegebedürftigen, **Einkaufen und notwendige Besorgungen** in der unmittelbaren Umgebung der Wohnung bzw. im nächsten Supermarkt (z.B. Lebensmittel oder Medikamente), ggf. Wäsche zur Reinigung bringen und abholen, Unterbringung und Versorgung der eingekauften Lebensmittel

Beispiel Die Mitarbeiterin nimmt den Einkaufszettel auf, besorgt die Artikel des täglichen Bedarfs und versorgt die Einkäufe in der Küche entsprechend.

oder Die Mitarbeiterin holt die benötigten Medikamente aus der Apotheke ab.

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 10

Beheizen des Wohnbereiches

Besorgen, Entsorgen von Heizmaterial im Wohnungsumfeld, **Inbetriebnahme des Heizofens (nicht Fernwärme, Gas- und Zentralheizung)**

Beispiel Die Mitarbeiterin bestückt den Kohle- oder Öl-Ofen und entsorgt den Brandabfall im Hausmüll.

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 12

Zubereiten von warmen Speisen

Anleitung zum Umgang mit Lebensmitteln und Vorbereitung der Lebensmittel, **Zubereiten von warmen Speisen**, Säubern des Arbeitsbereiches (z.B. Spülen), Entsorgen des verbrauchten Materials.

Beispiel Die Mitarbeiterin wärmt die Ihnen vorbereiteten Gerichte auf und richtet sie Ihnen auf dem Teller an. Sie stellt Ihnen das ausgesuchte Getränk bereit und säubert den Arbeitsbereich.



ERSTGESPRÄCH UND BERATUNG

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 16

Erstgespräch

Feststellung der Pflegeprobleme, Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes, Feststellung der Ressourcen des Pflegebedürftigen, Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des Pflegevertrages, Planung der Pflegeeinsätze, Information über weitere Hilfen, Gespräch mit Angehörigen/Arzt, Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote und über geeignete Leistungen.

Beispiel Bevor es zu einem Pflegeeinsatz bei Ihnen kommt, besucht Sie zunächst eine Leitungskraft der Caritas-Pflegestation, um unter Berücksichtigung Ihres Alltags, der Möglichkeiten Ihres Wohnumfeldes und hilfreicher Beziehungen eine umfassende Pflege mit Ihnen planen zu können. Ein Kostenvoranschlag wird erstellt und ein Pflegevertrag geschlossen.

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 16a

Folgebesuch

Erfassung von Veränderungen im häuslichen Pflegeumfeld, Feststellen von neuen Pflegeproblemen, Festlegung der Ressourcen der Pflegebedürftigen, Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegevertrages, Planung der Pflegeeinsätze, Information über weitere Hilfen, Gespräch mit Angehörigen/Arzt, Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote und über geeignete Leistungen.

Beispiel Eine Veränderung des Pflegebedarfes ist eingetreten und verursacht eine Änderung der Leistungen. Das kann sich nach einem Krankenhausaufenthalt oder bei Veränderung des Pflegegrads oder Wegfall der Pflegeperson ergeben. Die Caritas-Pflegestation erfasst die Situation neu und erstellt einen veränderten Kostenvoranschlag.

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 17

Beratungsbesuch nach § 37.3 SGB XI

1.b) 17 bei Pflegegrad 1

1.b) 17a bei Pflegegrad 2 oder 3

1.b) 17b bei Pflegegrad 4 oder 5

Beratung und Unterstützung der Pflegeperson, Pflegeeinsatz mit Beratung des Pflegebedürftigen, Prüfung ggf. von Pflegehilfsmitteln, Hinweise auf Pflegekurse, Erstellung einer Ergebnis-Kurzmitteilung, inkl. Hausbesuchspauschale.

Beispiel Wenn Sie Pflegegeld beziehen, kommt Sie jedes halbe Jahr eine Pflegefachkraft besuchen, um Sie bei allen versorgungs- und pflegerelevanten Themen zu beraten und zu unterstützen.

Die Kosten des Beratungsbesuchs trägt die zuständige Pflegekasse.

HAUSBESUCHSPAUSCHALEN

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 15

Hausbesuchspauschale

Anfahrt und Dokumentation

Beispiel Für die Anfahrt und die Dokumentation jedes Einsatzes (Pflege, Hauswirtschaft, Beratung) wird eine Hausbesuchspauschale erhoben.

Dienstleistungs-Nr. 1.b) 15a

Erhöhte Hausbesuchspauschale

Anfahrt und Dokumentation

Beispiel Die erhöhte Hausbesuchspauschale wird für folgende Leistungen erhoben, wenn diese einzeln abgerufen werden: bei 3, 4, 6, 7, 8, 10, 12, 27, 28, 29 oder 30.

Dienstleistungs-Nr. 1.c)

LEISTUNGEN IM RAHMEN DES BUNDESZOZIALHILFEGESETZES (BSHG)

- 1.c) 1. Die zu erbringenden Leistungen richten sich nach dem Leistungskatalog im Rahmen der Krankenbehandlung wie unter 1.a) und im Rahmen der Pflegeversicherung wie unter 1.b) aufgelistet.
- 1.c) 2. Darüber hinaus können Leistungen wie unter 1.d) nach individueller Absprache und Genehmigung durch das betreffende Sozialamt erfolgen.



Dienstleistungs-Nr. 1.d)

SONSTIGE LEISTUNGEN

- 1.d) 4. **Einsatz im Rahmen der Rufbereitschaft**
Alle Einsätze, die außerhalb der geplanten Leistungen erbracht werden, zum Beispiel aufgrund eines akuten Geschehens, werden separat in Rechnung gestellt. Eine Abrechnung bei der Kasse ist in der Regel nicht möglich.
- 1.d) 5. **Entlastungsleistungen nach § 45 b Pflegeversicherung**
Lassen Sie sich zu den Möglichkeiten beraten.
- 1.d) 6. **Verhinderungspflege
(Atempause // Ihre Entlastung als Pflegeperson)**
Stundenweise Einsätze können verabredet werden.
- 1.d) 7. **Schulung in der häuslichem Umgebung (§ 45 SGB XI)**
Mit einigen Pflegekassen haben wir Sonderverträge geschlossen und können somit eine 30 bis 120 Minuten dauernde Schulung bei Ihnen zu Hause durchführen.
- 1.d) 8. **Begleitung und Unterstützung bei Begutachtungsverfahren
Pflegeeinstufung**
Wir erläutern Ihnen wie das Verfahren abläuft und geben Tipps und Hinweise.
- 1.d) 9. **Alltagshelfer, Hauswirtschaftliche Leistungen,
sonstige Hilfen im Alltag**
Auf Stundenbasis bieten wir entsprechende entlastende Angebote. Was gewünscht ist, sprechen wir mit Ihnen ab.

SERVICEPAKETE JE MONAT

10. 1. **Arzt und Apothekenservice**
Wir kümmern uns um die notwendigen Erledigungen bei Ärzten und Apotheken bezogen auf Bestellung von Verordnungen und Rezepten, Abholen und Einreichen bei Apotheke, Sanitätshaus. Belieferung sicherstellen.
10. 2. **Wohnungsservice „schöner Wohnen“**
Bei einem durchgeführten Pflegeeinsatz kümmern wir uns auch um kleine Erledigungen wie z.B. das Öffnen und Schließen der Rolläden, Entsorgung des Abfalls, Leeren des Briefkastens / Tageszeitung.
10. 3. **Haustierservice**
Sie wollen Ihr Haustier gut versorgt wissen? Sprechen Sie mit uns ab, was zu tun ist!
10. 4. **Wäscheservice**
Einmal je Woche kümmern wir uns im Rahmen eines Einsatzes darum, dass Waschmaschine oder Trockner gefüllt und geleert werden.
10. 5. **Vitalwerte Service**
Zweimal je Woche ermitteln wir Ihre Vitalwerte nach Wahl.
10. 6. **Service „grüner Daumen“**
Bis zu zweimal wöchentlich Blumen gießen, evt. düngen, im Zusammenhang mit einem Hausbesuch.
10. 7. **Service „gut behütet – daheim“**
Ihre Kinder fahren in Urlaub und wollen sicher gehen, dass auch Sie daheim gut behütet sind. In dieser Zeit kommt täglich eine Mitarbeiterin mit detailliertem individuellen Auftrag zum „Sicherheitsbesuch“ zu Ihnen: Wohnung warm, Telefon o.k., Lüften notwendig, Lebensmittel vorhanden, Leeren des Briefkastens, Entsorgung des Abfalls, zweimal wöchentlich Blumen gießen.



Nähe ist für uns nicht nur ein Wort.

Unsere Pflegestationen sind im gesamten Stadtgebiet von Krefeld und in Meerbusch vertreten:

Kölner Straße

Meerbusch

Uerdingen

Stadtmitte/Hüls

Ambulante Pflege im Hanseanum

Ambulant palliativpflegerischer Dienst

Weitere Dienste:

Fahrbarer Mittagstisch

- Zustellung täglich Montag bis Freitag, Auswahl aus acht Menüs
- Zustellung am Wochenende und Feiertagen, Auswahl aus drei Menüs
- Sonderkostspeisen (separater Menüplan)

HausNotRuf

- Kassen-Basisleistung
- Serviceleistung mit Schlüssel hinterlegung beim Bereitschaftsdienst (empfehlen wir)
- jeweils zzgl. einmaliger Anschlussgebühr

MobilNotRuf

- Serviceleistung mit Schlüssel hinterlegung
- jeweils zzgl. einmaliger Anschlussgebühr



Caritasverband
für die Region Krefeld e.V.
Nahе beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

Sachbereich Ambulante Pflegedienste
Hansa-Haus · Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld